

Andacht in Sils 2012 Germanys Next top konfirmand

Ein Pfund mit dem wir evangelischen wuchern können ist die Konfirmation. 90% aller evangelischen Jugendlichen lassen sich konfirmieren. Sie ist sozusagen ein Erfolgsmodell des Protestantismus. Damit sind wir aber nie in den Medien vertreten, höchstens mal im Dorfblatt ein Bild von den Goldenen Konfirmanden.

Wie könnte man das ändern? Wenn wir nach Quoten Ausschau halten, sollte wir Einen Wettbewerb ausschreiben: Wir suchen Germanys next Top-Konfirmand.“ Ja, und da müsse doch eine Jury her, ein Team am besten, erfahren und objektiv.“ Am besten wäre es natürlich, wir könnten damit werben, dass der allerhöchste Chef persönlich, diese Aufgabe übernimmt. Gott selbst wird ja auch im letzten Gericht am Ende aller Tage alle Menschen beurteilen.

Wenn ihr nun die Konfirmanden, die ihr alle schon so unterrichtet habt, vor eurem Auge vorbeiziehen lasst, wer käme dann in Frage? Wen würdet ihr der Jury präsentieren:

Vielleicht käme Dennis in Frage: Der kann die Weihnachtsgeschichte fehlerfrei aufsagen und hat eine enorme Bibelkenntnis. Er ist Gymnasiast und lernt schnell. Außerdem kommt er aus einem frommen Elternhaus. Dass er daneben manchmal ganz schön gemein zu seinen Mitkonfirmanden sein konnte, das sollte in diesem Zusammenhang der Jury verschwiegen werden.

Vielleicht sollte aber eher Julia präsentiert werden: Was zeichnet sie aus, was hat sie besonderes, was eine Bewerbung rechtfertigt?

Nadine, ein hübsches Mädchen mit dunklen Haaren ist Hauptschülerin und sagt von sich selbst: „Ich bin nicht so gut im Auswendiglernen – ehrlich gesagt“, sagte sie, „aber ich helfe meinen Freundinnen, wo ich kann. Im letzten Herbst haben wir sogar einen Club gegründet, der sich um kranke Tiere kümmert. Von unserem Taschengeld geben wir regelmäßig etwas ab und kaufen Futter!“ „Und wenn mal jemand krank ist und sein Hund muss ausgeführt werden, dann machen wir das.

Ich könnte auch Jannik hinschicken. Der ist zwar Außenseiter in seiner Gruppe, hat aber pfiffige Ideen. Als ich die Konfis bat, Bilder aus der heutigen Zeit für Gott zu suchen, sagte er: „Gott ist wie ein Navi“. He, fragte ich: das musst du mir genauer erklären: Wenn ich mein Ziel in den Navi eingegeben habe und losgefahren bin, kann es sein, dass ich trotz Ansage nicht aufpasse und falsch abbiege. Dann wird die Stimme im Navi nicht böse und schreit „Mensch, pass doch auf, du Idiot“. „Nein“, geduldig sagt die Stimme: „Bitte wenden“. Und wenn ich die erste Gelegenheit zur Umkehr verpasse, sagt sie weiter freundlich: „Bitte wenden“. So geduldig stelle ich mir Gott vor. Auch wenn wir was falsch machen, bleibt er freundlich zu uns“. Und wenn wir zum Beispiel wegen einem Stau nicht weiterkommen, zeigt der Navi uns eine neue Route an. Gott zeigt uns doch auch einen neuen Weg, wenn wir nicht weiter wissen“

Pfiffigkeit wäre ein echtes Kriterium und damit könnte man bei einer Wahl zu Germanys Next Top Konfirmand gut punkten.

Als letzte fällt mir noch Anna ein. Die könnte ich hinschicken. Die ist nicht kirchlich und dennoch dabei. Sie ist ein wunderhübsches Mädchen, ein wenig schüchtern, aber nicht zu sehr, mit langen, blonden Haaren, einem feingeschnittenen Gesicht, tadelloser Figur – man könnte sie leicht für 16 halten. Was zeichnet Anna aus?“ Anna freut sich einfach am Leben, ist gerne auf der Welt, ist gerne in der Konfirmandenstunde, sie und ihre Freundinnen halten zusammen, das ist schön. Und manchmal betet sie auch. Abends. Als ihr Hamster so krank war“ Als Kandidatin käme sie in Frage, nicht weil sie besonders schlau, besonders gemeinschaftlich eingestellt oder besonders fromm war, sondern einfach deswegen, weil sie ein hübsches, sympathisches, fröhliches Mädchen ist, das die Herzen aller, die mit ihr zu tun hatten, schnell erobert. Wer von all denen wäre unser Top Konfirmand? Nach allgemeinen Kriterien hätte Anna die besten Chancen. Wichtig für gute Quoten ist in der Regel die Ausstrahlung. Oder sollten wir als Menschen der Kirche, nicht lieber einen Sonderschüler mit Verhaltensauffälligkeiten ins Rennen schicken. Das wäre mal was anderes und würde gleich deutlich machen: Kirche steht auf der Seite der Schwachen.

Ich weiß nicht, wer bei einem solchen Wettbewerb von den vieren gewonnen hätte. Säße Gott selbst mit in der Jury, wäre ein Urteil in der Bauart gefallen: „Meint ihr denn im Ernst, ich hätte einen von euch besonders ausgewählt?“ „Meint ihr denn im Ernst, ich hätte dieses Spiel mitgemacht, das doch tausendfach unter euch gespielt wird und im Fernsehen gezeigt? Meint ihr im Ernst, ich hätte euch eingeteilt in wertvoll und weniger wert? Ihr tut es in euren Köpfen genug, messt euch, vergleicht euch, schätzt ab, wo ihr steht und seid traurig, wenn es nicht so hinlief. Nein, so möchte ich es nicht halten.“ Und dann würde Gott die Kandidaten zu sich rufen, so stelle ich es mir vor- liesse sie rechts und links von sich aufstellen und legte seinen väterlich-göttlichen Arm um ihre die Schulter. Und weil es ja nicht irgendeinen Arm war, sondern der Arm Gottes selbst, darum passten natürlich alle Konfirmanden darunter.

Auch wenn wir als verschroben gelten, da ist Format wichtiger als Quote; Germanys next Topkonfirmand wäre ein Spiel, auch wenn es Einschaltquoten bringt, was wir nicht mitmachen sollten ;Denn wer vergleicht hat schon verloren!“ „Weil du immer einen findest, der schöner, schneller, begehrenswerter scheint als du. Nein, in der Liebe hat das Vergleichen nichts zu suchen. Es macht die Menschen kaputt.“ Das sollten wir rüberbringen: In Gottes Augen ist jeder Mensch gleich wertvoll. Und auch wenn manchen diese Botschaft banal erscheint. Die Sehnsucht nach Anerkennung und Annahme ist bei jedem Menschen da und da wo sie geschenkt wird, bewirkt sie viel Gutes. Ich werde immer wieder dran erinnert, wenn ich Konfis Bibelsprüche aussuchen lasse. Ein Renner ist immer: *Der Mensch sieht was vor Augen ist, Gott aber sieht das Herz an.* Unser Glaube hat ein Herz und will die Herzen erreichen. Das ist das Pfund mit dem wir bei den Menschen und in den Medien wuchern sollten.

